



Feuerwehr-Nachrichten

Feuerwehrgroßübung in Voitsberg

Kürzlich wurde im Berufsschulinternat Voitsberg eine Großübung abgehalten. Dieser Übung vorangegangen ist die Erstellung eines Brandschutz- und Fluchtplanes durch die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg für das Erziehungspersonal und die Internatsinsassen.

Vor Beginn dieser Übung hielt Abschnittsbrandinspektor Gehr im Speisesaal einen Kurzvortrag über die Entstehungsbrandbekämpfung, den Sinn und Zweck des Alarmplanes, sowie über das richtige Verhalten im Brandfall und die Gefährlichkeit der Brandgase.

Angenommen wurde ein Zimmerbrand im I. Stock. Einem Teil der Internatsinsassen gelang es, laut Fluchtplan, das Internat zu verlassen. Dem größten Teil der Internatsinsassen war es wegen Verqualmung der Stiegenhäuser nicht mehr möglich, ins Freie zu gelangen.

Die über Telefon alarmierte Stadtfeuerwehr Voitsberg rückte sofort ab und verständigte laut Alarmplan die Nachbarfeuerwehren und das Rote Kreuz Voitsberg.

Mit je einem Strahlrohr der beiden Tanklöschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg, wurde von Männern mit schwerem Atemschutz ein Innenangriff vorgetragen.

Die rasch erschienene Betriebsfeuerwehr der Glasfabrik Voitsberg wurde mit schwerem Atemschutz in das Innere des Internates beordert, um nach eventuell Vermissten im noch stark verqualmten Internat zu suchen. Um die noch im Internat befindlichen Schülerinnen zu retten, wurde von einer weiteren Löschruppe der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg eine Schiebeleiter in Stellung gebracht und die Rettung über diesen Leiterweg durchgeführt.

Die in rascher Folge eintreffenden Wehren Bärnbach, Krems und Rosental erhielten Befehl, den Suchtrupp der Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Voitsberg zu unterstützen und weitere Trupps mit schwerem Atemschutz auszurüsten und im Internatsgebäude nach weiteren Vermissten zu suchen. Des weiteren erhielten diese Wehren den Befehl, mit den mitgebrachten Schiebeleitern am Internatsgebäude anzuleitern, und bei der Evakuierung aus dem I. und II. Stock mitzuwirken. Dem bereits am Einsatzort anwesenden Roten Kreuz Voitsberg wurden die ersten bereits geborgenen Rauchgasvergifteten zur Sofortbehandlung und zum Abtransport in das Landeskrankenhaus Voitsberg übergeben. Zur weiteren Evakuierung des Internates wurde auch das Sprungtuch der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg eingesetzt. Die Schülerinnen machten davon eifrig Gebrauch, um sich in das Sprungtuch zu retten. Hiefür muß den mutigen Mädchen höchste Anerkennung ausgesprochen werden.

Nach Abschluß dieser gutgelungenen Großübung fand eine Diskussion statt, an der sich die Heimleitung, die Erzieherinnen, Klassensprecherinnen und zahlreiche Schülerinnen beteiligten, welche an Wehrkommandanten Abschnittsbrandinspektor Gehr zahlreiche und verschiedene Anfragen richteten und von diesem zufriedenstellend beantwortet wurden.

Einhellig wurde nach dieser Übung von allen Beteiligten die Notwendigkeit und Wichtigkeit dieser Übung und die Erstellung eines Brand- und Fluchtplanes für das Internat und des Einsatzplanes für die Feuerwehren bestätigt.